

70 Jahre

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **36 (1946)**

Heft 43

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-649664>

Nutzungsbedingungen

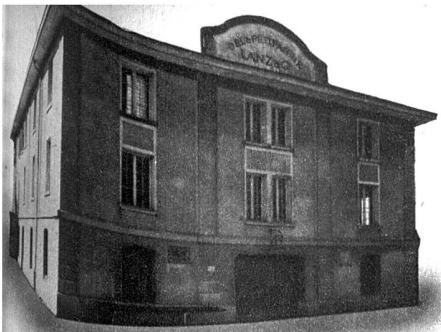
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

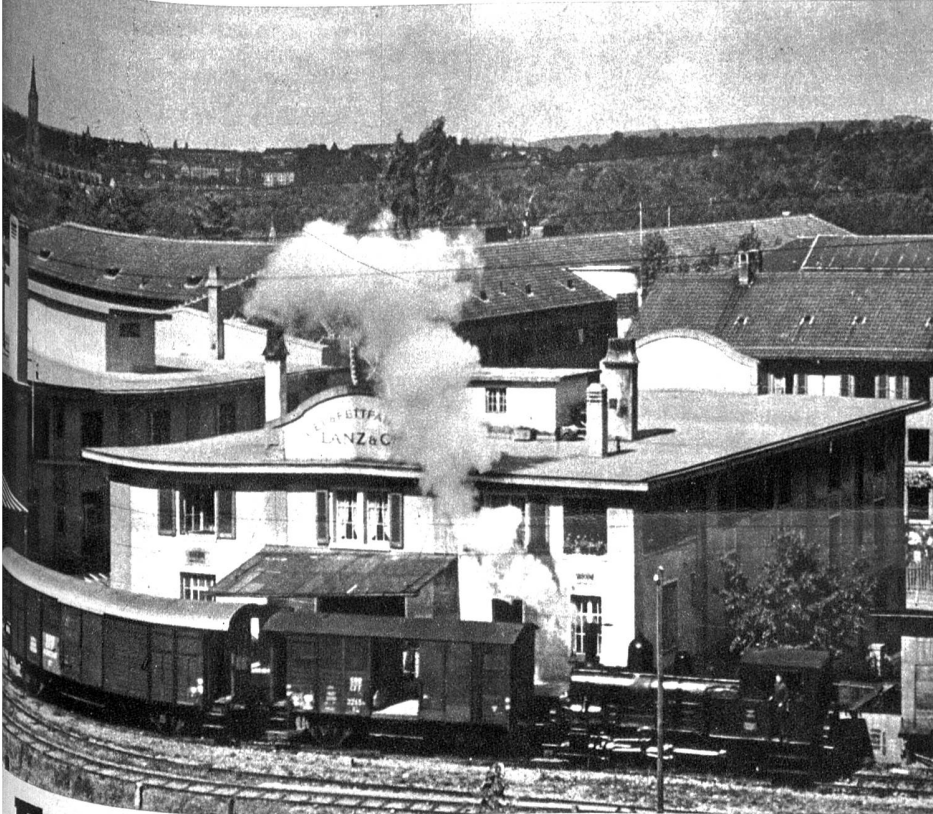
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Eingang zur Anlage
Unten:
Ansicht der Anlage Wabern mit der Verladerrampe



Photos Ada Niggeler, Bern



die fleissigen Bauern kauften mit Ihrem Gelde Wagenschmiere und schöne, ganz schöne Rossdecken . . .

So war es vor 70 Jahren. So ist es im Grunde genommen auch heute noch. Die Müller kommen und kaufen Müllereiarartikel, und die Bauern kommen und kaufen immer noch Dreschgarn, Lederriemen und jetzt auch Gummiriemen, Transportbänder und Rossdecken. Trotzdem ist neben der Tradition auch Neues dazugekommen. Neben der Wagenschmiere führt man Autoöl mit den Wagenblachen werden Blachen für Autos verkauft. Das technische Zeitalter widerspiegelt sich im Betrieb, in der Organisation und der mannigfaltigen Fürsorge um die Materialbeschaffung für den heutigen Kunden.

Die Grosshandelsfirma Lanz & Co. hat in gewissen Artikeln schon seit langem auch eine eigene Produktion aufgenommen. Für jeden modernen Betrieb, sei es Industrie, Bahn oder Gewerbe, werden Spezialfette und Oele beansprucht, für die eine besondere Zusammensetzung erforderlich ist. Daneben bezieht die Firma von den bestbekanntesten amerikanischen Raffinerien das entsprechende Schmier-Oel für Autos und Traktoren.

Die Tradition und Erfahrung von 70 Jahren haben positive Resultate gezeitigt, die heute in der modernen Zeit zum Guten der Kundschaft verwertet werden. Die junge Generation im Geschäft sieht gerade darin ihre Hauptaufgabe — das gute Alte zu erhalten für den neuen Aufbau und Fortschritt.

Es war ein günstiger Sommer. Man zählte das Jahr 1876 und in der Aarberggasse in Bern herrschte reges Leben. An einem Dienstagnachmittag, kurze Zeit nach der Gründung, stand Johann Lanz

vor dem Eingang seines Geschäftes, das heute noch in der Aarberggasse steht, und freute sich mit seinen Kunden über die günstigen Ernteaussichten. Wagenblachen hatte er schon viele verkauft und

Lagerung von Oel für die Industrie und das Gewerbe. Im Hintergrund Oelreservoirs mit einem Fassungsvermögen von über 120 000 Liter

